



Im kommenden Monat verzichtet die Kantonsschule Trogen auf sämtliche Aktivitäten auf ihren sozialen Netzwerken.

Bild: Thomas Hary

Vier Wochen ohne Facebook

Social Media Fasten geht auch online: Heute um Mitternacht schaltet die Kantonsschule Trogen für 28 Tage ihre sozialen Netzwerke ab. Mit der Aktion will man auf die Gefahren von Facebook und Co. aufmerksam machen.

Appenzeller Zeitung, 31.1.2019

Claudio Weder
claudio.weder@appenzellerzeitung.ch

Für viele beginnt die reguläre Fastenzeit erst am Aschermittwoch, in gut einem Monat. Die Kantonsschule Trogen jedoch läutet ihre Fastenzeit bereits heute um Mitternacht ein – verzichten will sie aber nicht etwa aufs Essen, sondern auf Facebook und Instagram. Für die kommenden 28 Tage wird die Schule auf ihren eigenen Social-Media-Accounts nicht aktiv sein. Die Logos und Links zu Facebook und Instagram auf der Schulwebsite werden entfernt und mit dem Hinweis ersetzt: «Kein Facebook-Account und kein Instagram-Account im Februar. Wir denken nach.»

Nachdenken worüber? «Es geht uns darum, ein Bewusstsein für Datenschutz und Datenmissbrauch zu schaffen und auf die heikle Rolle von Social Media in der Gesellschaft aufmerksam zu machen», sagt Rektor Marc

Kummer. Die Aktion «Facebook Fastenmonat Februar» geht auf einen Antrag von SP-Politiker und Historiker Hans Fässler an die Schulkonferenz vom Februar 2018 zurück. Fässler, der von 1992 bis 2018 an der Kanti Trogen Englisch unterrichtete, beantragte damals der Schulkonferenz, die Löschung des offiziellen Facebook-Accounts der Schule zu prüfen. Dies wegen andauernden Datenmissbrauchs durch die Firma Facebook und wegen des kommunikativen Durcheinanders, welches seiner Meinung nach durch zu viele Informationskanäle an der Schule herrscht.

Schüler stehen hinter Facebook und Co.

Komplett aus dem «digitalen Fatalismus», wie es Hans Fässler zuhänden der Schulkonferenz formulierte, auszusteigen, kam für die Schule allerdings nicht in Frage. Vor allem von Seiten der

Schülerinnen und Schüler wurden die sozialen Netzwerke der Schule verteidigt: Die Schule sei auf soziale Medien angewiesen,

«Interaktion findet nur noch online statt.»



Marc Kummer
Rektor Kantonsschule Trogen

Facebook sei vor allem wichtig, um mit Ehemaligen in Kontakt zu bleiben. Fässlers Anliegen wurde von der Schulleitung schliesslich zur Prüfung entgegen genommen.

Portale wie Facebook, Instagram oder Twitter würden heutzutage einen grossen Teil unserer Zeit einnehmen – einen «zu grossen», wenn es nach Marc Kummer geht. «Interaktion findet nur noch online statt, nicht mehr im normalen Leben.» Eine Schule wie die Kanti Trogen, die auf persönlichen Kontakt setzt, aber der Digitalisierung seit jeher offen begegnet, setze sich intensiv mit den technischen Möglichkeiten der heutigen Zeit auseinander – will diese allerdings auch hinterfragen, so Kummer. Genau dazu sei der Facebook-Fastenmonat da.

Neben dem Verzicht auf Facebook und Instagram sind im Rahmen des «Fastenmonats» weitere Aktivitäten zum Thema

Social Media vorgesehen. Etwa die Vorführung des Filmes «Pre-Crime» oder der «Trogen Talk» am 20. Februar, an dem verschiedene Experten aus der Medienbranche zum Thema «Asoziale Medien?» debattieren werden. Zudem sind auch die Lehrkräfte eingeladen, im Verlauf des Monats Februar gemäss ihren Kenntnissen und im Kontext ihres Unterrichtsfachs Datenschutz, Datenmissbrauch und die Rolle von Social Media in der Gesellschaft zu thematisieren. Darunter könnte auch das Projekt sein, mit der eigenen Klasse einen Monat (oder eine Woche) ganz auf das Handy zu verzichten.

Hinweis

Der «Trogen Talk» findet am Mittwoch, 20. Februar, an der Kantonsschule Trogen statt: Um 17 Uhr startet die Filmvorführung im Singsaal, um 19 Uhr beginnt das Podium in der Aula.

N